

Welzheim und Umgebung

Ausbau der Kinderbetreuung

Von ZVW, aktualisiert am 19.04.2008 um 02:02



Kinder sind unsere Zukunft: Deshalb investiert die Stadt in die Betreuungsangebote in Kindergärten und Schulen. Unser Archivbild entstand bei einer Veranstaltung im Bethel. Bild: Stütz Foto: ZVW

Insbesondere in die Kleinkinderbetreuung wird investiert, aber auch die Schulen bleiben ein Schwerpunkt

Von unserem Redaktionsmitglied Rainer StützWelzheim. Frei werdende Plätze in Welzheimer Kindergärten werden nicht gestrichen, sondern in die Verbesserung der Qualität umgemünzt. Dabei geht es vor allem um den Ausbau der Kleinkinderbetreuung. „Wir stellen uns damit dem Wettbewerb der Städte und Gemeinden um junge Familien“, so Beigeordneter Reinhold Kasian.

Die Zeiten des starken Bevölkerungswachstums in der Stadt Welzheim sind vorbei. Bei der Vergabe von Baugrundstücken werden junge Familien gefördert, indem sie eine finanzielle Vergünstigung erhalten. Darüber hinaus arbeitet die Kommune daran, die Angebote für Kinder und Jugendliche zu verbessern.

Dazu zählt die neue zentrale Mensa im Schulzentrum und Investitionen in den Schulen. Eine Konzeption zu den Themen verlässliche Halbtagsgrundschule und Schulsozialarbeit soll dem Gemeinderat bald vorgelegt werden.

Mit der Betreuung von Kindern ab zwei Jahren und einer durchgängigen Ganztagesbetreuung von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr in den städtischen Kindergärten ist die Stadt in das Thema eingestiegen.

Weil die Kinderzahlen zurückgehen, werden in naher Zukunft weitere Kindergartenplätze frei. Geplant ist in Welzheim aber nicht, weitere Gruppen zu schließen, sondern neue Betreuungsformen anzubieten. Ab dem Kindergartenjahr 2009/2010 soll eine Aufnahme von mindestens einem Kind ab zwei Jahren in die Gruppen möglich sein, dies entspricht zusätzlich 13 Plätzen für Kinder ab zwei Jahren.

Auch der Waldorfkindergarten wird gefördert

Darüber hinaus wird die Krippengruppe des Waldorfkindergartens ab sofort von der Stadt gefördert. Die Kosten betragen für 2007/2008 rund 4000 Euro; für 2008/2009 rund 8000 Euro.

Ganztagesplätze reichen in der Zukunft nicht aus

Die bereits vorhandenen 20 Ganztagesplätze im Kinderhaus Fichtenzwerg werden in Zukunft nicht ausreichen. Hier sieht die Stadt einen weiteren Bedarf, der weitere Kosten zur Folge hat. Bis 2013 soll die Kinderbetreuung für Kinder ab null Jahre ausgebaut werden und zwar durch Stärkung und Förderung der Tagespflege und Schaffung von Krippenplätzen. Konkret wird nach Angaben des Beigeordneten Kasian ein Konzept untersucht, in dem der ohnehin sanierungsbedürftige Kindergarten Pfarrstraße einbezogen wird.

Geplant ist schließlich, eine Kindergartenfachberatung auf Honorarbasis zu beschäftigen, die den Erzieherinnen bei der Umsetzung des neuen Konzepts hilft.

Das Land Baden-Württemberg wird sich ab 2009 mit 33 Prozent an den Netto-Betriebskosten der bestehenden und neu zu schaffenden Einrichtungen für Kleinkinder beteiligen. Der Ausgleichsstock, aus dem besonders finanzschwache Gemeinden auf Antrag Zuschüsse erhalten, soll um zusätzliche Investitionsmittel für die Kleinkinderbetreuung aufgestockt werden. Das Land gewährt keine eigene Investitionsförderung, gibt jedoch die vom Bund gewährten Gelder weiter. Derzeit geht die Stadt davon aus, dass sich die Eltern mit ihren Beiträgen mit durchschnittlich 20 Prozent an den Kosten beteiligen müssen, um die Plätze zu

finanzieren.

Verlässliche Grundschule an der Bürgfeldschule

Bereits zugestimmt hat der Gemeinderat, dass die Stadt in die Einrichtung eines Betreuungsangebots im Rahmen der Verlässlichen Grundschule einsteigt. Das Angebot wurde an der Bürgfeldschule eingerichtet, allerdings ist das Interesse noch gering. „Wir nehmen aber an, dass sich die Zahlen künftig stabilisieren“, meint Beigeordneter Kasian.